



Boecker Kurier

Leben im Alter

*Haus am
Voß'schen
Garten*

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für
Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und Freunde unserer Arbeit

Revierderby in
beiden Häusern

Der Hausgarten
im HaVG

Autorenlesung
bei *Leben im Al-
ter*

Das Waschmittel
Persil

Wissenswertes
zum Sanddorn

und Vieles
mehr...



Das Lied der Vögel

Wir Vögel haben's wahrlich gut,
Wir fliegen, hüpfen, singen.
Wir singen frisch und wohlgemut,
Das Wald und Feld erklingen.

Wir sind gesund und sorgenfrei,
Und finden, was uns schmecket;
Wohin wir fliegen, wo's auch sei,
Ist unser Tisch gedeckter.

Ist unser Tagewerk vollbracht,
Dann zieh'n wir in die Bäume,
Wir ruhen still und sanft die Nacht
Und haben süße Träume.

Und weckt uns früh der Sonnenschein,
Dann schwingen wir's Gefieder,
Wir fliegen in die Welt hinein
Und singen unsre Lieder.
Hoffmann von Fallersleben

29. Jahr-
gang
Juni
2019

Ankündigungen für *Leben im Alter*

Gottesdienste

Den katholischen Gottesdienst können Sie immer am Mittwoch um 19:00 Uhr und am Sonntag um 10:00 Uhr in der Emmaus-Kapelle besuchen.

Den evangelischen Gottesdienst können Sie am Freitag, 7. Juni und 21. Juni um 11:00 Uhr in der Emmaus-Kapelle besuchen. Bitte beachten sie den Wochenplan.

Musik am Vormittag

Am 4. Juni sind Sie herzlich zu Klaviermusik und Gesang eingeladen.

Besuch der KimBo-AG

Am 5. Juni können Sie mit den Kindern der KimBo-AG an einer Bewegungseinheit teilnehmen, am 19. Juni werden zusammen Gesellschaftsspiele gespielt.

Sittanz

Am 6. Juni bietet Frau Maßmann wieder einen Sittanz an.

Schlagerkonzert

Zu einem Schlagerkonzert lädt Frau Brommer am 18. Juni ein.

Ankündigungen für das *Haus am Voß'schen Garten*

Musik liegt in der Luft

Ein musikalischer Nachmittag mit Herrn Donner findet am Mittwoch, 5. Juni von 16:00 - 17:00 Uhr im Mehrzweckraum Haus 50 statt.

Am 19. Juni wird Sie Herr Donner in der Zeit von 15:30 - 17:30 Uhr in den Wohngemeinschaften musikalisch unterhalten.

Bitte beachten Sie bezüglich der Veranstaltungsorte die Aushänge in den Wohngemeinschaften.

Sturzprophylaxe

Jeden Mittwoch für die Bewohner Haus 52 und jeden Donnerstag für die Bewohner Haus 50 wird in Zusammenarbeit mit einem Physiotherapeut das Bewegungsangebot durchgeführt. Beide Termine finden von 11:00

Uhr bis 11:30 Uhr am Mittwoch in der WG Hohenstein und am Donnerstag im Mehrzweckraum/Haus 50 statt.

Märchenstunde

Der Märchenerzähler Gerd Sauer verzaubert Sie am Dienstag, 18. Juni von 16:00 Uhr bis 16:45 Uhr im Raum der Stille.

Besuch der KimBo-AG

Die Kinder aus dem Haus der Jugend besuchen uns am Mittwoch, 12. und 26. Juni von 15:30 - 16:30 Uhr in den Mehrzweckräumen.

„Putzfrau Gördi“ gibt sich die Ehre!

Dahinter verbirgt sich die Clownin Frau Schmikowski. Sie schaut am Montag, 17. Juni in der Zeit von 10:00 Uhr - 11:45 Uhr in den Wohngemeinschaften vorbei und wird Ihnen einen kleinen Einblick in die Geheimnisse einer Putzfrau gewähren.

Sitztanzen

Am Donnerstag, 13. Juni lädt Frau Maßmann um 16:00 Uhr in den Mehrzweckraum Haus 50 zum Sitztanzen ein.

Herrentisch lädt ein!

Das Angebot richtet sich speziell an die männlichen Bewohner im HaVG. Die Gruppe trifft sich am Freitag, 14. Juni von 15:30 - 17:30 Uhr im Mehrzweckraum/Haus 50.

Bewegungsangebot

Jeden Montag von 16:00 - 16:45 Uhr findet im MZR/Haus 50 ein Bewegungsangebot vom DJK TuS Ruhrtal Witten 1919 e.V. statt.

Gottesdienste

Jeden Freitag feiern wir Gottesdienst im *Haus am Voß'schen Garten*. Dieser findet um 11:00 Uhr im Raum der Stille im Erdbeschoss statt und wird abwechselnd von der Katholischen Mariengemeinde und der Evangelischen Johanniskirchengemeinde verantwortet. Unabhängig von der Konfession sind die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Verwandte und Gäste, zu allen Gottesdiensten herzlich eingeladen.

**Wir heißen in unseren Häusern
herzlich Willkommen und begrüßen als neue
Bewohner und WG Mitglieder**

Bahri Durmus

Einzug am 26.04.2019 in die
WG Hohenstein HaVG

Günter Männel

Einzug am 07.05.2019 in die
WG Sonnenschein HaVG

Anna Malkus

Einzug am 15.05.2019 in die
WG Steinhausen LiA

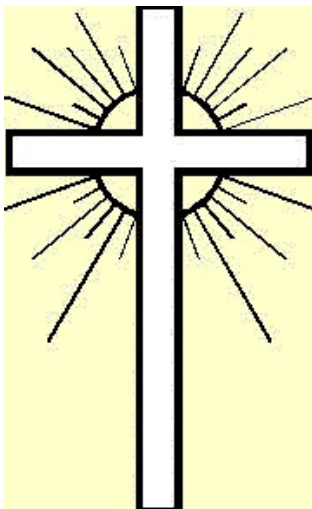
Heidrun Haarmann

Einzug am 15.05.2019 in die
WG Herrenholz HaVG



**Wir gedenken unserer Verstorbenen im
Haus am Voß'schen Garten und bei *Leben im
Alter***

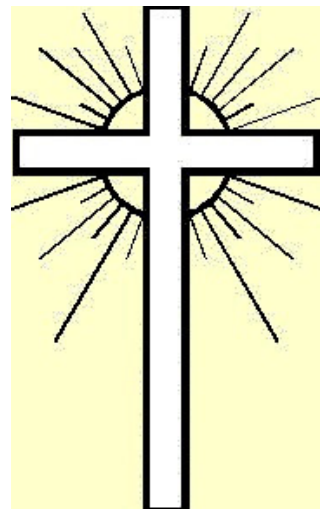
Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus



Helga Schrickel
WG Hohenstein HaVG
† am 21.04.2019

Hermine Krisp
WG Steinhausen LiA
† am 03.05.2019

Werner Walter Kranz
WG Herrenholz HaVG
† am 07.05.2019



**Liebe Bewohner und Mitarbeiter in der
Boecker-Stiftung!
Liebe Angehörige und Gäste!
Liebe Leser des Boecker-Kuriers!**

Die Zeit läuft weiter, das Kirchenjahr auch. Schon ist ein schönes sonniges Osterfest im April dieses Jahres vorüber und wir nähern uns dem Pfingstfest im Juni. Ostern ist das Fundament unseres Glaubens als Christen: Der Herr ist auferstanden! Pfingsten ist so etwas wie der Geburtstag der Kirche: Der Geist des Auferstandenen lebt in uns, in seiner Kirche.

Manches wird sich ändern auch in der Kirche, wie sich alles ändert in dieser Welt. „Nix bleibt, wie et is“, weiß der Volksmund. Im frommen Bereich sprechen wir schon mal von „Wandlung“. Das gilt nicht nur für die heilige Wandlung in der heiligen Messe. Diese Wandlung im Gottesdienst soll auch uns verwandeln in unserem Leben, im alltäglichen Leben.

Lothar Zenetti (1926-2019), Priester in Frankfurt und Dichter, der im Stachelndrahtseminar bei Franz Stock in Chartres war (1945/46), und im Februar gestorben ist, hat in seinem Gedichtband „Text der Zuversicht“ 1972 geschrieben:

PFINGSTLIED HEUTE

Die Wunder von damals müssen's nicht sein,
auch nicht die Formen von gestern,
nur laß uns zusammen Gemeinde sein,
eins so wie Brüder und Schwestern,
ja, gib uns den Geist, deinen guten Geist,
mach uns zu Brüdern und Schwestern!

Auch Zungen von Feuer müssen's nicht sein,
Sprachen, die jauchzend entstehen,
nur gib uns ein Wort, darin Wahrheit ist,
daß wir, was recht ist, verstehen,
ja, gib uns den Geist, deiner Wahrheit Geist,
daß wir einander verstehen!

Ein Brausen vom Himmel muß es nicht sein,
Sturm über Völkern und Ländern,
nur gib uns den Atem, ein kleines Stück
unsere Welt zu verändern.

ja, gib uns den Geist, deinen Lebensgeist
u n s und die Erde zu ändern!

Der Rausch der Verzückung muß es nicht sein,
Jubel und Gestikulieren,
nur gib uns ein wenig Begeisterung,
daß wir den Mut nicht verlieren,
ja, gib uns den Geist, deinen heil'gen Geist,
daß wir den Mut nicht verlieren!

Beten wir um diesen Geist für einander, für unsere Kirche, für unser Leben!

Ein frohes Pfingstfest wünscht Ihnen

Ihr Pastor Hans-Otto Schierbaum

Neues aus dem BistroB

Tanztee im BistroB



Der nächste Tanztee findet am 2. Juni von 15:00 – 17:00 Uhr statt.

Offenes Singen

Am 24. Juni findet in der Zeit von 15:30 Uhr – 17:00 Uhr das offene Singen mit Gerd Neuhaus mit seiner Gitarre statt.

Revierderby bei *Leben im Alter* und im *HaVG*



Gemeinsam sahen sich die Bewohner das Bundesliga-Spiel Borussia Dortmund – FC Schalke 04 im Fernsehen an. Beide Mannschaften wurden lautstark angefeuert und alle Schalke-Anhänger freuten sich über den Sieg ihrer Mannschaft.

Erinnern Sie sich noch an das Schalker Vereinslied?

„Blau und Weiß, wie lieb’ ich dich“ ist das offizielle Vereinslied des FC Schalke 04. Es geht auf das 1797 verfasste Jägerlied *Lob der grünen Farbe* von Ludwig von Wildungen zurück. 1924 entstand die erste Um-dichtung auf *Blau und Weiß*.

Die heute verwendete Fassung stammt aus dem Jahr 1959 und wurde von dem Kölner Musiker Hans J. König getextet:

Blau und Weiß, wie lieb ich Dich
Blau und Weiß, verlass ich nicht
Blau und Weiß ist ja der Himmel nur
Blau und Weiß ist unsere Fußballgarnitur



Zum Anfeuern ihres Vereins kamen auch einige Bewohner im HaVG zusammen um am Fernseher das Spiel zu verfolgen. An guter Laune und Leckereien hat es nicht gefehlt. Lediglich der Spielausgang war nicht so wie es sich die Fans erhofft hatten. Aber dabei sein ist alles!

Fußball

Vierundvierzig Beine rasen
durch die Gegend ohne Ziel.
Und weil sie so rasen müssen,
nennt man das auch Rasenspiel.

Rechts und links steh`n zwei Gestelle,
je ein Spieler steht davor.
Hält er den Ball, ist ein Held er,
hält er nicht, schreit man "Du Tooor!"

Fußball spielt man meistens immer
mit der unteren Figur.
Mit dem Kopf, obwohl`s erlaubt ist,
spielt man ihn ganz selten nur.

Heinz Erhardt

Autorenlesung bei *Leben im Alter*

Herr Rinke vom Wittener Autorentreff lud zu einer Frühlingslesung in den Kapellenvorraum von *Leben im Alter* ein. Hier las er seine Geschichten und erfreute die Bewohner mit Erlebnissen von damals und heute. Besonders die Geschichte von den vertauschten Koffern sorgte für große Erheiterung.

Geburtstage in den Häusern



Im April feierten Frau Rex und Herr Petry ihren 90. Geburtstag. Die Hausleitung Frau Adolf überraschte beide mit einem Blumengruß vom Haus. Wir schließen uns den guten Wünschen an.



Im Mai feierten Frau Bojarra und Herr König ihre Geburtstage in der WG Nachtigall bei *Leben im Alter*. Frau Bojarra feierte ihren 85. Geburtstag und Herr König ließ sich zum 90. Geburtstag gratulieren.

Was war los?



Gespannt sitzen die Damen und hoffen auf die richtigen Zahlen. Dann ist es endlich soweit und das ersehnte „Bingo“ ertönt. „Ich habe alle Zahlen, mein Spielbrett voll, „Bingo“, Frau Kleegräfe lächelt und freut sich. Für die restlichen Spielerinnen heißt es: Neues Spiel – neues Glück. Zum Beispiel beim „Mensch ärgere Dich nicht!“



Kaum lässt die Sonne sich sehen, zieht es einige Bewohner in die Grünanlage des Voß'schen Garten zum Spaziergang. An der benachbarten Eis und Kaffeebar lassen sie es sich nicht nehmen die vielfältige Auswahl zu probieren. Mit einer Kugel Eis auf der Hand ist das schöne Wetter gut zu genießen.



Die Wohngemeinschaft Herrenholz/Haus 52 wurde mit einem Konzert überrascht. Die Enkelin von Herrn D'Agostino spielte einen bunten Reigen von Liedern auf dem E-Piano. Und der Großvater war mächtig stolz und Melina hat signalisiert, dass sie gerne nochmal wiederkommt. Wir sagen danke und freuen uns auf ein Wiedersehen.



Hausgarten im HaVG

Die ersten Boten des Frühlings können in den Hochbeeten entdeckt werden. Obwohl das Wetter ein paar Kapriolen schlägt, haben sich schon ein paar Pflänzchen aus der Erde herausgetraut.



In einzelnen Wohngemeinschaften wurden auf den Balkonen Tomaten gepflanzt. Jetzt müssen sie nur noch gut angehen und wachsen. Ein wenig



Geduld müssen wir noch aufbringen bis die ersten Tomaten geerntet werden können. Aber Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude.

Von Bewohnern - für Sie!

Dem Aufruf, Texte für den Boecker-Kurier zu schreiben kam Frau Kohlstadt nach. Die Beiratsvorsitzende aus dem *Haus am Voß'schen Garten* setzte sich gemütlich mit einer Tasse Tee auf den Balkon und schrieb den nachfolgenden Text.

Raum zum Lernen

Ich habe ein kleines Eckchen bekommen, in der Zeitschrift hier, dem Boecker-Kurier. Ich möchte versuchen mit einer kleinen „Geschicht“, zu zaubern ein Schmunzeln auf Ihr Gesicht.

Also fang ich mal zu erzählen an. Da gab es vor Jahren einmal einen Mann, der dem Herrgott sehr zugetan. Dieser Mann war Katholik und ein Pfarrer zum großen Glück. Er hat den Kindern den Weg zur Kommunion vermitteln wollen. Es war kurz nach dem Krieg und ein Gotteshaus fehlte sehr. Das war für diesen Mann sehr schwer. Er musste doch den Unterricht für die erste Kommunion abhalten und ohne Kirche, nein auch nur ein Raum, der fehlte sehr. Ein Ersatz, der musste her. Der kam, man kann es gar nicht glauben, ein Raum in der Villa eines großen Stahlwerkes. Die Kinder sind dort alle hingegangen und der Geistliche konnte mit dem Unterricht beginnen. Wenn Sie weiter lesen wollen, was dann geschah, dafür wäre eine neue Folge da. In mir käme große Freude auf. Ja, so ist der Lebenslauf!

Anmerkung:

Mir fällt dazu ein schöner alter Spruch ein: „Immer wenn Du denkst es geht nicht mehr kommt von irgendwo ein Lichtlein her.“ (Verfasser unbekannt)
Wenn auch Sie Lust oder Anregungen haben sich am Inhalt der Zeitung zu beteiligen, dann sprechen Sie uns an.

Das Waschmittel Persil

Persil ist eine Marke für ein Waschmittel des Henkel-Konzerns. Der Begriff ist ein Silbenwort aus den ursprünglichen Hauptbestandteilen des Waschmittels Perborat (Natriumperborat, als Bleichmittel) und Silikat (Natriumsilikat, als Schmutzlöser). Forscher des Unternehmens *Henkel & Cie.* entwickelten ein Waschmittel mit Eigenschaften, die Henkel als *selbsttätig* bezeichnete und bewarb. Die Wäsche brauchte nicht mehr auf dem Waschbrett stark gerieben zu werden, die enthaltenen Chemikalien lösten Schmutz ohne mechanisches Zutun. Am 6. Juni 1907 erschien im Düsseldorfer Stadtanzeiger die erste Anzeige für Persil. 1908 gab Henkel eine Garantie auf die sichere Anwendung des Mittels, die jeden durch den Gebrauch entstehenden Schaden ersetzen sollte. Persil hob sich von anderen Waschmitteln dadurch ab, dass es von Anfang an nur im Originalkarton und nicht als lose Ware verkauft wurde.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde Persil nicht hergestellt, da die Reichsregierung mit Kriegsausbruch in einer Anordnung ein Einheitswaschmittel vorschrieb. Heute ist Persil das meistverkaufte Waschmittel in Deutschland. Ende der 1950er-Jahre wurde die grüne Hintergrundfarbe eingesetzt, ab 1970 wurde der Name in roter, serifenloser fetter Schrift gesetzt.

Unter der Marke wurden immer wieder kleine Neuheiten in den Markt eingeführt, wie 1987 flüssiges Waschmittel, 1994 kleine Kügelchen („Perlen“) statt Pulver, sowie 2002 flüssiges Waschmittel in selbstauflösenden Tütchen.

Im Jahre 2007 feierte Persil seinen 100. Geburtstag mit dem Slogan „100 Jahre Persil – Rein in die Zukunft“. Bereits 1908 erregte Henkel Aufsehen, als in Berlin weiß gekleidete Männer mit weißen Schirmen für Persil flanierten. Später zogen Werbehelfer überlebensgroße Persil-Pakete über und liefen damit durch die Stadt. 1922 schuf der Berliner Grafiker Kurt Heiligenstaedt die berühmte *Weißer Dame*, die die Persil-Werbung bis in die 1960er Jahre bestimmte. Ab 1924 setzte man „Haushaltsberaterinnen“ ein, 1928 eröffnete man die erste „Haushaltsschule“ zusammen mit Dr. Oetker; wieder aufgegriffen wurde diese Idee in den 1950er-Jahren mit eigens erbauten, architektonisch auffällig gestalteten Persil-Schulen, unter anderem der Persil-Schule in München. Noch in den 1930er-Jahren waren sog. Himmelsschreiber im Einsatz, Flugzeuge, die für Persil mit Rauchschrift warben. 1932 produzierte Henkel den abendfüllenden Kinofilm *Wäsche, Waschen, Wohlergehen*, der bis zum Kriegsbeginn von 30 Millionen Menschen gesehen wurde.

Der erste Werbespot, der im deutschen Fernsehen am 3. November 1956 vom Bayerischen Rundfunk ausgestrahlt wurde, war ein Werbespot für Persil mit den Hauptdarstellern Beppo Brem und Liesl Karlstadt.

Quelle: www.wikipedia.de

Sanddorn – das Gold des Nordens



Sanddorn, wird auch häufig „Zitrone des Nordens“ genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Sanddorne innerhalb der Familie der Ölweidengewächse. Die Früchte des Sanddorns werden insbesondere in Nahrungsmitteln und Getränken sowie in Hautpflegeprodukten verarbeitet.

Sanddornbeeren weisen einen ungewöhnlich hohen Vitamin-C-Gehalt auf. Abhängig von der jeweiligen Sorte variiert dieser zwischen 200 und 900 mg pro 100 g Fruchtfleisch. Damit wird der durchschnittliche Vitamin-C-Gehalt von 50 mg pro 100 g bei Zitronen oder Orangen mehrfach überschritten. Sanddornbeeren enthalten zusätzlich in nicht geringen Mengen Beta-Karotin und Gerbstoffe. Sanddorn enthält in geringen Mengen auch Vitamin B12, welches sonst fast ausschließlich in tierischer Nahrung vorkommt. Dieses entsteht durch eine Symbiose mit Bakterien auf der Außenschale der Früchte. Sanddornfruchtfleisch enthält zwischen drei und fünf Prozent Öl. Sanddornöle (Kern- und Fruchtöl oder gemischt) sind reich an mehrfach ungesättigten Fettsäuren, haben einen sehr hohen Anteil Carotine und vereinigen praktisch den gesamten Vitaminkomplex in sich. Es enthält zudem einen hohen Anteil an Palmitoleinsäure.

Volksheilkundlich werden die frischen reifen Sanddornfrüchte und das *Sanddornkernöl* genutzt. Sanddornfrüchte wendet man in Form von Säften und Extrakten an. Aufgrund ihres hohen Gehalts an Vitamin C verwendet man sie bei Anfälligkeit auf Erkältungskrankheiten, bei fieberhaften Infekten sowie in der Rekonvaleszenz. Das fette Öl fördert die Wundheilung, diese Eigenschaft wird in Osteuropa schon lange zur Heilung von Strahlenschäden z. B. durch Röntgenstrahlen oder bei Sonnenbrand genutzt. Der versuchsweise Einsatz bei Neurodermitis war dagegen nicht überzeu-

gend. In Mitteleuropa ist Sanddornkernöl neuerdings in zahlreichen Kosmetikprodukten enthalten. Auch bei der Vorbeugung von trockenen oder geröteten Augen kann Sanddorn effektiv genutzt werden. Auf der Haut können Hautdefekte und Juckreiz mit Hilfe von Sanddorn behandelt werden. Auf die Funktion der Nieren kann Sanddorn positive Effekte ausüben und schützt die Nieren vor schädigenden Einflüssen.

Für den Frischverzehr hat Sanddorn eher eine geringe Bedeutung. Ansonsten existieren ähnliche Verwendungsmöglichkeiten wie bei anderen Beerenfrüchten, wobei die Verwendung als Fruchtmus, Fruchtsaft und, in getrockneter Form, als Gewürz herausragt.

Als Getränk wird Sanddorn als orangefarbener dicker Fruchtsaft, Nektar und als Bestandteil von Mixgetränken und Cocktails angeboten. Die Beeren werden auch zu alkoholischen Getränken wie Obstwein und Likör verarbeitet. Sanddornfrüchte werden traditionell auch als aromatische Zutat in Kräuter- und Früchtetees verwendet. In den letzten Jahren sind Kräuter- und Früchteteeemischungen mit Sanddornbeeren beliebter geworden. Der säuerliche Geschmack verleiht zum Beispiel Rooibos eine besondere Note. Auch Konfitüre oder Fruchtaufstrich kann aus Sanddorn hergestellt werden. Die Kerne werden gleichermaßen zur Gewinnung von hochwertigem Pflanzenöl für Hautpflegeprodukte und Nahrungsergänzungsmittel verwendet, wie auch das aus Herstellersicht wertvollere Fruchtfleischöl.



Sanddorn wurde in Deutschland erstmals Ende der 1960er Jahre in der DDR angebaut. Da der hohe Vitaminanteil als wertvoller Beitrag zur Volksgesundheit eingeschätzt wurde, wurden entsprechenden Instituten Forschungsgelder bereitgestellt. In der Folge wurden innovative Erntemethoden und mittels Züchtung und Mutation neue Sorten entwickelt. Klinische Studien verifizierten eine positive Wirkung der im Sanddorn enthaltenen Inhaltsstoffe. Ende der 1980er Jahre ging man Kooperationen mit osteuropäischen Universitäten und Erzeugern ein. 1980 wurde die erste Kultursanddorn-Plantage von 3 ha Größe in Ludwigslust angelegt. Bis 1989 hatte sich die Anbaufläche in den Nordbezirken der DDR und im Bezirk Potsdam auf über 150 ha ausgedehnt. In den 1990er Jahren verfielen viele Flächen, seit 15 Jahren expandiert der Sanddornanbau jedoch wieder. In Frankreich ist der Anbau von Sanddorn in den südlichen und hohen

Alpen am deutlichsten ausgeprägt. Zahlreiche örtliche Erzeuger bieten dort regionaltypische Produkte und Spezialitäten auf der Basis von Sanddorn an. In Champsaur (Département Hautes-Alpes) zählen Sanddornprodukte zu den charakteristischen Spezialitäten der Region. Die Volksrepublik China gilt heute mit über einer Million Hektar Anbaufläche als größter Produzent von Sanddorn.

Quelle: www.wikipedia.de

Besondere Tage im Juni

Der Johannistag

Der Johannistag wird am 24. Juni gefeiert. Der Johannistag erinnert an die Geburt Johannes des Täuflers am 24. Juni und steht in Verbindung mit der Sommersonnenwende am 21. Juni. Fast alle christlichen Kirchen feiern diesen Tag. Das Datum des Johannistags wurde auf den 24. Juni gelegt, da Johannes den Überlieferungen zufolge sechs Monate älter war, als Jesus Christi. Johannes der Täufer war Bußprediger und wird von der christlichen Kirche als letzter relevanter Prophet vor Jesus angesehen. Johannes ist neben Maria und Jesus die einzige Person, dessen Geburtstag gefeiert wird - üblicherweise ist der Gedenktag eines Heiligen immer der Todestag.

In der kürzesten Nacht des Jahres, vom 23. auf den 24. Juni, findet jedes Jahr die Johannisnacht statt. Es existieren viele Bräuche rund um den Johannistag. Zu diesen zählen etwa das Anzünden eines Johannisfeuers in der Nacht vor dem Johannistag sowie der Tanz um das Feuer. Das Johannisfeuer steht dabei als Symbol für die Sommersonnenwende und wird auch Sonnenfeuer genannt. Zudem wird eine Johanniskrone aus Zweigen und Blumen geflochten, die teils am Dorfplatz aufgehängt wird. Der Johannistag gilt in der Landwirtschaft außerdem als Lostag, also als Kalendertag, der Wettervorhersagen ermöglicht. Die Sommersonnenwende bedeutet auch das Ende der sogenannten Schafskälte, also des meist sehr stark Deutschland treffenden Kälteeinbruchs im Juni. Damit leitet der Johannistag die Erntesaison ein, da unter anderem das Sommergetreide die Reifeperiode erreicht. Rund um den Johannistag blüht meist das Johanniskraut und die Johannisbeere sollte zu diesem Zeitpunkt erntereif sein. Die Glühwürmchen, die auch als Johanniskäfer bekannt sind, leuchten in der Zeit um die Johannisnacht am intensivsten. Als Bauernregel gibt es zum Johannistag unter anderem folgende: "Johanni trocken und warm, macht den Bauern nicht arm."

Quelle: www.kleiner-kalender.de

Die Schafskälte

Die Schafskälte bezeichnet einen Kälteeinbruch im Juni, bei welchem, aufgrund von feucht-kühler Lufteströmung aus Nordwesten, ein Absinken der Temperatur um 5 bis zu 10 Grad Celsius erfolgt. Ihren Namen verdankt sie den Schafen, denn für gewöhnlich war dies die Zeit für das Scheren dieser Tiere. Die plötzlich eintretende Kälte war jedoch unangenehm für sie und konnte gesundheitliche Gefahren mit sich bringen. Darum werden die Mutterschafe sowie ihre Lämmer inzwischen erst gegen Ende des Junimonats geschoren.

Charakteristisch für die Schafskälte sind dabei, neben den kalten Temperaturen, das wechselhafte Wetter und der häufige Regen.

Quelle: www.eisheilige.info

Der Siebenschläfertag

Der 27. Juni ist ein wichtiges Datum im Kalender jedes Bauern. Nicht ohne Grund nehmen eine Vielzahl von Bauernregeln Bezug auf den sogenannten Siebenschläfertag. Anders als viele vermuten, hat der Siebenschläfertag nichts mit dem gleichnamigen Nagetier zu tun. Stattdessen geht der Name dieses Tages auf eine Heiligenlegende zurück.

Die besagte Legende geht zurück auf die Verfolgung von sieben Gläubigen, die sich in einer Höhle bei Ephesus vor dem römischen Kaiser Decius versteckt hielten. Dieser hatte verlangt, dass die Gläubigen den heidnischen Göttern opferten. Sie bekannten sich jedoch zu ihrem einzigen Gott. Nachdem die Sieben geflohen waren, ließ Decius nach ihnen suchen und konnte schließlich die Höhle ausfindig machen, wo die sieben Gläubigen eingeschlafen waren. Er wollte sie lebendig begraben und ließ die Höhle mit einem großen Stein versperren. Gott wachte jedoch über die Gläubigen und versetzte sie in einen langen Schlaf, der über mehrere Jahrhunderte andauerte. Als die Sieben schließlich nach all der Zeit wiederentdeckt wurden und erwachten, war ein anderer Machthaber tätig. Überwältigt von der Geschichte ließ der neue Kaiser über der Höhle eine Kirche errichten. Kurz nachdem die Gläubigen aus ihrem langen Schlaf erwacht waren, schliefen sie endgültig ein.

Basierend auf der Legende gibt es einige Bauernregeln, die auf den langen, stabilen Schlaf der Gläubigen anspielen, etwa: „Wenn die Siebenschläfer Regen kochen, so regnet’s vier ganze Wochen“ oder „Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen lang so bleiben mag“. Tatsächlich ist an den Regeln vom stabilen Wetter etwas dran.

Quelle: www.eisheilige.info

Rätsel-Preisverleihung

Viele Rätselfreunde haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die Gewinner des letzten Monats sind:

1. Preis: Frau Sander (Gebäckmischung)
2. Preis: Frau Milz (Handcreme)
3. Preis: Frau Holzfuß (Nivea Seife)

Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Pfingsttage“

neue Wörter (z.B. Tag, an). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: 4711 Parfüm
2. Preis: Nivea Duschgel
3. Preis: Handcreme

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.06. ab. Claudia Hoffmann (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die Gewinner werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.



Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Renate Kohlstadt	WG Hardenstein HaVG
Lieselotte Klimach	WG Herrenholz HaVG
Heide Ilka Heise	WG Muttental HaVG
Ursula Nolzen	WG Sonnenschein HaVG
Adelheid Gross	WG Sonnenschein HaVG
Anneliese Voß	WG Herrenholz HaVG
Hildegard Gumpel	WG Steinhausen LiA
Elisa Nitschke	WG Nachtigall LiA
Anette Jarosch	MA HaVG
Nicole Benten	MA LiA
Andrea Awad	MA HaVG
Dorothee Grobe	MA HaVG
Steven Mittelbach	MA LiA
Viktoria Knoll	MA LiA
Vesile Jüstel	MA LiA
Lara Steuer	MA LiA
Silke Kwiatkowski	MA HaVG
Silvia Karadeniz	MA LiA
Denise Röttig	MA LiA
Sören Edler	MA
Karolina Lechner	MA LiA
Vanessa Johanning	MA LiA
Elfi Küper	MA LiA
Martin Feder	MA HaVG
Nelli Stroh	MA HaVG
Eva Funk	MA HaVG
Sabrina Friedel	MA HaVG
Marion Wilmer	MA LiA
Petra Stucht	MA HaVG
Mirko Babic	MA HaVG



Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen Juni-Gebo-
renen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30,
58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070

Redaktion: Stefanie Aufermann, Claudia Hoffmann, Sozialer Dienst, Tel.
02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!



Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch

Breite Straße 30
58452 Witten

Fon 02302 / 207-149

Fax 02302 / 207-115

Öffnungszeiten:
tgl. 11:30–18:00

www.BistroB.de



immer eine gute Idee!